

mittendrin

Evangelische Kirchengemeinde Denklingen



Seite 8

Termine

Seite 10

Rückblick Schwedenfreizeit

Seite 13

Berta Besenstiel: Berta pustet

Für mich singt kein blauer Schlumpf – oder: der persönliche Gott

Mal ganz ehrlich – das ist auch gut so. Seit meine Frau ein Smartphone hat, trällert, quietscht und grunzt es in unterschiedlichen Tonlagen aus diesem, mittlerweile für die meisten Menschen unentbehrlichen Begleiter.

Ein kleiner blauer Schlumpf gratuliert zum Geburtstag und krächzt ein schauriges happy birthday. Dauernd erreichbar sein, scheint mittlerweile Pflicht. Der App-Pfeifton appt niemals ab. Dabei erspart man sich lästige, persönliche Beziehungen. Ein Radiosender verstieg sich neulich sogar zu der gewagten Behauptung: „Wer heute noch anruft, anstatt eine App zu wählen, handelt grob übergriffig. Ein Anruf kommt einer Belästigung gleich.“ Gut, dann werde ich mich gleich mal outen. Ich ziehe das persönliche Gespräch, und sei es auch nur per Telefon, vor! Ich hetze Ihnen dafür aber keine singenden blauen Schlümpfe auf den Hals. Persönliche Beziehungen scheinen mir heutzutage total out, etwas für alte Leute oder ewig Gestrige. Während mir früher bei meinen Waldläufen fröhliche, schwatzende Menschen begegneten treffe ich heute immer mehr auf „Verkabelte“. Kopfhörer auf den Ohren, Smartphone in der Hand oder per Clip an der Hose. Dazu Pulsmesser am Handgelenk – natürlich mit PC oder Handy vernetzt! Ein Liebespärenchen sitzt auf einer Bank – beide tippen irgendetwas in ihr Smartphone – total romantisch. Neulich hatte ich im Wald eine Begegnung wie aus einer anderen Welt. Bei meinem Lauf entlang der Genkeltalsperre kam mir ein junger Mann entgegen. Unverkabelt! Wir waren noch circa 30 Meter voneinander entfernt, als er seinen Arm ausstreckte, mit offener Hand, dabei lächelte er freundlich. Ich verstand und machte es genauso. Als wir auf gleicher Höhe waren, berührten

sich unsere Handflächen kurz und wir liefen weiter, jeder in seine Richtung. Total banal aber trotzdem ging mir diese kurze Begegnung nicht aus dem Kopf. Ich habe hin und her überlegt: Warum eigentlich? Und ich glaube, es war einfach irgendwie Wärme und Menschlichkeit, die in dieser kurzen Begegnung rüberkam. Da war etwas, was uns in der heutigen Zeit immer mehr abhanden gekommen ist. Nie waren die technischen Möglichkeiten miteinander zu kommunizieren größer als heute und trotzdem vereinsamen immer mehr Menschen. Wir rennen und hetzen durchs Leben und dabei bleiben persönliche Beziehungen auf der Strecke. Kurz bevor meine Frau in Rente ging, erzählte sie mir von einer Begebenheit auf ihrer Arbeitsstelle in einer großen Spedition. Bis dato war es üblich bei Fragen an einen der Kollegen, die Tür an Tür saßen, eben rüber zu gehen, um sich abzusprechen. Das wurde verboten und zugleich wurde angeordnet, dass jeder Kontakt nur noch über E-Mail zu laufen habe. Mit solchen Beispielen könnte ich fortfahren. Und all diese Gedanken, an denen ich sie hier teilhaben lasse, wurden ausgelöst durch die kurze Berührung einer unbekanntes Hand bei einem Waldlauf.

Mir kommt ein Ausspruch Billy Grahams, des weltbekannten Predigers, in den Sinn: „Christus ist nicht nur für alle gestorben, er ist für jeden einzelnen gestorben.“ Das bedeutet, Gott wendet sich jeder einzelnen Person in Liebe zu. Sie und ich, wir sind ganz persönlich gemeint. Wir brauchen keine Angst haben an den Rand gedrängt zu werden oder in Bedeutungslosigkeit zu versinken. Ein Ort für Wärme und Menschlichkeit sollte die christliche Gemeinschaft sein. Ich hatte Gott sei Dank Menschen, die mich mit der Liebe Gottes sahen. Menschen die sich kümmerten – die mir

persönliche Beziehung anboten – für mich und mit mir beteten. Sie erzählten mir von dem persönlichen Gott, dem jeder einzelne Mensch so unendlich wichtig ist, dass er Christus, seinen Sohn, am Kreuz dafür hingab, damit wir wahres Leben haben. Ich schließe mit einem Gedanken zu einer Bibelstelle aus Matthäus 25 ab Vers 31: Dort spricht der Herr, wie wichtig es ihm ist, dass wir uns umeinander kümmern – dass Beziehungen gepflegt werden – dass wir den anderen lieben wie uns selbst. Ich wünsche Ihnen diese Erfahrung von ganzem Herzen. Vielleicht darf ich Sie einladen, Gott und Gemeinschaft am nächsten Sonntag im Gottesdienst zu erfahren? Ich würde mich freuen, Sie zu sehen.

Andreas Obergrießnig





Der Friede – eine gute Aussicht

In unserem Garten wuchsen die Mirabellen in diesem Jahr besonders prächtig. Wir brauchten Geduld, bis die Früchte zu genießen waren. Zumindest die, die die Vögel übrigließen. Wir haben den Baum nicht gepflanzt, er ist schon alt, doch die Früchte sind lecker.

Der Name Mirabelle setzt sich zusammen aus den Wörtern „Wunder“ und „gut“, und das lässt mich den gedanklichen Bogen schlagen zum Frieden als gute Frucht. „Die Frucht der Gerechtigkeit wird Friede sein!“ ist eine Erkenntnis in bedrohten Zeiten. Der Prophet Jesaja versteht sie auch als Anleitung zum Säen (Kap 32,17). Damals stöhnte das antike Volk Israel über zu viele Migranten, die nach der Plünderung des Nordreichs durch die Assyrer ins Land drängten und fürchtete die militante Fremdreigion der Babylonier, die schon die Nachbarvölker unterjochten. Auch wir sehen den inneren und weltweiten Frieden bedroht und fordern ihn sofort und endgültig. Dazu ist es gut, dem Frieden auch eine Vor- und Nachgeschichte zugestehen. Eine Vorgeschichte, in der Gerechtigkeit gesät wird, und eine Nachgeschichte, in der der Friede geerntet und genossen wird.

Nichtstun würde bedeuten, dem nächsten „blauen Wunder“ Tür und Tor zu öffnen. Aber wie soll Friede als Gerechtigkeitsfrucht wachsen, wenn uns zu einem radikalen Pazifismus der Mut fehlt und zu einem stärkeren Aufrüsten die Moral? Als unsere Söhne klein waren, versuchten wir, ihnen ein wenig von der Friedensbewegung mitzugeben. „Frieden schaffen ohne Waffen“. Als unser Sohn von der Musterung heimkam und sagte, dass er unterschrieben habe auch zu „Friedensmissionen“ zB in Afghanistan, wurde uns sehr flau. Werden unsere Enkel in einer Angriffsmaschinerie mitmachen müssen, die sich „Interventionsarmee“ nennt? Werden sie mit Computerbefehlen ferne Feinde auslöschen? Werden sie ihren Wohlstand sichern mit Rüstungsexporten – noch mehr als wir heute?

Jesus hat sich festgelegt. „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen!“ (Mt 5,9). Er selbst hat diese Gottes-Kindschaft in Anspruch genommen, als er sich widerstandslos kreuzigen ließ. Es ist einfach, diese Linie für naiv zu halten, mühsamer ist es, darin eine Kraft zu entdecken. Es bleibt billig, auf den Frieden im Land und in der Menschheit zu hoffen, der nur als gute

Wunderfrucht vom Baum fallen soll. Mühseliger ist es, zur eigenen Verantwortung zu stehen. Dafür ist es hilfreich, wenn andere den Sinneswandel mittragen. Dazu hat unsere „Evangelische Kirche im Rheinland“ im Januar beschlossen, eine „Kirche des gerechten Friedens“ werden zu wollen. Mit starker Bindung an Jesu Seligpreisungen, mit Fürbitten, die „Roß und Reiter“ benennen, mit buntem Elan gegen Fremdenfeindlichkeit, mit internationaler Kritik an Freihandelszonen, die die Entwicklungsländer strangulieren, mit politischem Protest gegen die Verdoppelung der Rüstungsausgaben. Vor 100 Jahren wurde von vielen Kanzeln vom „gerechten Krieg“ gepredigt; jetzt werden Schädel zurückgegeben, die vom deutschen Völkermord in Namibia erzählen. Machen wir mit bei den guten Beispielen, die Gerechtigkeit aktiv und akribisch einpflanzen, aus denen die wunder-gute Frucht des Friedens wachsen wird.

Das Friedenswort ist im Internet zu finden unter: „EKIR - gerechter Friede“

Manfred Mielke, Pfarrer



GEBET OHNE WORTE

Erstaunlich wenn ich nichts mehr kann,
mich nur noch in deine Nähe
schleppe

wenn kein Gebet mehr möglich ist,
ich nur noch die Hand zur Berührung
ausstrecke

dann nennst du das
Beten, Glauben, Vertrauen

dann geht Dynamik von dir aus
bewegt mein Leben in die richtige Richtung

dann bleibst du in meiner Nähe,
suchst mich, meinen Blickkontakt,
meine Geschichte mit dir

und tröstest mich

du nennst meinen schwachen Versuch
dir nahe zu kommen ein Gebet
meine leeren Hände nennst du Glauben
meinen letzten Versuch
bezeichnest du als gelungene Rettung

und schenkst mir zu meiner Heilung dazu
deinen Frieden
für meinen ganzen Weg

Beate Späinghaus

ANBETUNGSGEBET

aus dem Gottesdienst am 8.7.2018

Großer Gott, du bist König und du bist Vater.
Du bist über allem und du bist in allem. Dass
du, der alles weiß, alles kennt, alles gestaltet
und alles regiert, persönlich mit jedem von
uns Gemeinschaft haben willst, können wir
kaum fassen. Doch du hilfst uns, unseren
Geist und unser Herz zu öffnen, dass wir dich
erkennen, dass wir dich erfahren können. Du
willst uns mit deiner Gegenwart reich segnen.
Du bist ewig und unendlich groß, aber für uns
machst du dich klein, bist barmherzig, voller
Sehnsucht nach uns, voller Liebe für uns.

Du bist unser verlässlicher Wegweiser, ein
sicheres Geleit auch in Zeiten schneller
Veränderungen. Ein sicheres Geleit, wenn
wir an Weggabelungen gelangen oder vor
Wendepunkten stehen. Wir gehen, von dir
angeschaut und in dir geborgen, durch Tag
und durch Nacht. Alle unsere Wege, auch die
dunklen und verschlungenen sind dir bekannt.
Wandeln wir mit dir, so sind Sackgassen nur
scheinbar, und unsere Schritte werden ihr Ziel
letztlich nicht verfehlen.

Du bist immer für uns da. Du lässt ohne
Bedingung deine Gnadenströme fließen. Du
überflutest unser dürres Land mit Liebe.
Strahlst mitten hinein in unsere Finsternis.
Jesus, lass deine Liebe in uns aufleuchten!

Birgit Neumann



Ankündigung Ewigkeitssonntag



Das Gedenken am Ewigkeitssonntag

Sie sind eingeladen, für einen lieben Verstorbenen eine Kerze anzuzünden. Lassen Sie sich auch von den Liedern, der Musik und den Texten berühren. Kommen Sie zum Gottesdienst am Totensonntag, gerade wenn Sie im zurückliegenden Jahr einen Trauerfall hatten. Sie sind herzlich eingeladen am **25.11.2018 um 10:00 Uhr** in Ihre Kirche, die auch tagsüber geöffnet bleibt.

Ankündigung Adventsgebet



Das ökumenische Gebet im Advent

Zusammen mit der kath. Gemeinde laden wir herzlich ein am Samstag, dem **1. Dezember 2018 um 18 Uhr** in die St. Antonius-Kapelle an der Klus. Das ökumenische Gebet findet zum Abschluss des Weihnachtsmarktes auf dem Burghof statt. Das Motto lautet: „Lebenslicht“.

Neues aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat noch vor den Sommerferien einige Beschlüsse gefasst, die sich in ihrer Auswirkung erst noch zeigen oder hören lassen werden.

- + So wird Stefan Fritsch - auf Wunsch der Landeskirche - für einige Monate mit 25 % seiner Arbeitszeit Einblicke gewinnen in andere Kirchengemeinden.
 - + Um auch in Zukunft „Kirche vor Ort“ sein zu können, hat ein erstes Gespräch mit den Gemeinden Morsbach/Holpe und Im Oberen Wiehlthal stattgefunden, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten.
 - + Aufgrund einer aktuellen Anfrage wird sich das Presbyterium mit dem Thema der Trauung gleichgeschlechtlicher Paare auseinandersetzen.
 - + Seit einigen Wochen laufen unsere Turmuhr und das Läutwerk über eine digitale Steuerung. Das ist nicht nur präziser, sondern erspart auch die 19-Uhr-Arbeit der Küsterinnen.
 - + Im nächsten Frühjahr beginnt ein neuer Glaubenskurs (siehe Artikel S. 6).
 - + Aus diversen Gründen planen wir anstelle der Allianzwoche im Februar eine eigene Gebetswoche.
 - + Da im nächsten Jahr sowohl der Pfarrwechsel, als auch das 125-Jahr-Jubiläum der Kirchengemeinde ansteht (und sowieso ein Sommerfest) werden wir den Basar um ein Jahr verschieben.
- + Wir sind Träger der OGS. Die damit verbundene Nachmittags-Betreuung an der Schule hat so zugenommen, dass von der Kommune in einem Klassenraum eine zweite Spielebene eingebaut wurde - wie ein riesiges Stockbett.
 - + Wir haben einen neuen Parkettfußboden im Oktogon und der Cafeteria verlegen lassen, da der alte sich an vielen Stellen gelöst hatte. Ebenso haben wir die Stützmauer unterhalb des CVJM-Hauses neu errichten lassen.
 - + Unser neues Logo ist bereits in der vorigen Ausgabe vorgestellt worden. Unsere Gemeindezeitung „mittendrin“ bekam ein neues Aussehen. Ebenso ist unser Auftritt im Internet frischer und zeitgemäßer.
- In alle Beschlüsse haben wir Verantwortung und Zuversicht einfließen lassen, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Gemeinde.

*Manfred Mielke,
stellv. Vorsitzender des Presbyteriums*





Infos

Der Kurs umfasst zehn Abende in 14tägigen Rhythmus. Los geht's am

**Mittwoch, 16. Januar 2019,
um 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Denklingen, Kirchweg 1.**

Anmeldung und Rückfragen per
Telefon unter 02296 / 999 434 (Ev.
Gemeindebüro), 0151 / 5016 4704
(Pastor Stefan Fritsch) oder per
Email an stefan.fritsch@ekir.de.

Was wäre, wenn ...

Schritte wagen in ein inspiriertes Leben

Den christlichen Glauben entdecken?! Das ist eine spannende Reise. Ganz gleich, ob Sie sich zum ersten Mal damit beschäftigen oder einfach einmal eine neue Perspektive wagen wollen. Es lohnt sich immer. Deshalb wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen.

In entspannter Atmosphäre soll es um wichtige Themen des christlichen Glaubens gehen und was sie für unser Leben bedeuten, wie z.B.

„Wer ist Jesus für uns heute?“, „Was ist das: Gewissheit des Glaubens?“, „Gottes Liebe verändert unsere Beziehungen“, „Hauptsache gesund?“ und vieles mehr.

Jeder der zehn Abende beginnt mit einem gemeinsamen **Essen**, denn das bringt Menschen zusammen und dabei kann man einander besser kennen lernen.

Dann folgt ein **Impuls**, der ins Thema des Abends führt, so dass sich daraus interessante Gespräche entwickeln können.



In kleinen **Gruppen** wollen wir schließlich unsere eigenen Gedanken und Fragen austauschen. Wichtig ist uns dabei ein ehrliches und freundliches Gesprächsklima.

Sie sind herzlich willkommen, egal wie Sie zum christlichen Glauben stehen. Die Teilnahme ist kostenlos, und wenn Sie einmal verhindert sind, können Sie beim nächsten Abend ohne Probleme erneut dabei sein.

Stefan Fritsch
und das Vorbereitungsteam

„Vor 10 Jahren habe ich an einem Kurs in unserer Gemeinde teilgenommen. Dort haben wir uns mit den wesentlichen Fragen des Glaubens beschäftigt. Mir haben die besondere Atmosphäre in diesem Kurs und vor allem die Gemeinschaft sehr gutgetan, da ich damals gerade erst neu in die Gemeinde gekommen war. Von dieser Gemeinschaft profitiere ich übrigens bis heute in unserem Hauskreis, der aus dem Glaubenskurs erwachsen ist. Mein Fazit: Der Kurs war in jeder Hinsicht bereichernd.“

Elke Blasberg

„Was ich am letzten Glaubenskurs gut fand: Ich habe Menschen, die ich schon lange (vom Sehen) aus der Gemeinde kannte und Menschen, die ich noch nie gesehen hatte ganz nah und unter dem gemeinsamen Eindruck von Gottes Wort und Wirken sowie sehr leckerem Abendessen ganz neu kennen gelernt!“

Stefan Arnold

Das Chorprojekt für Kinder

Die Notenchaoten suchen Dich! Sei dabei!

Der Kinderchor „Die Notenchaoten“ startet ab sofort mit einem neuen Projekt. Gemeinsam mit Euch wollen wir Advents- und Weihnachtslieder singen und ein kleines Theaterstück einüben.

Das könnt ihr dann **am 08.12.2018** in Eurem eigenen Konzert präsentieren. Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Punsch und Keksen.

Wenn Du gerne singst oder es einfach mal ausprobieren möchtest und wir Deine Neugier für dieses Projekt geweckt haben, dann möchten wir Dich ganz herzlich dazu einladen! Wir würden uns sehr freuen, wenn Du Teil dieses Chorprojektes wirst!

Der Chor der Notenchaoten wird in zwei Gruppen je nach Alter aufgeteilt. Die Kinder im Alter von fünf Jahren bis zur zweiten Klasse, üben unter der Leitung von Claudia Arnold. Die Kinder ab der dritten bis zu sechsten Klasse, üben unter der Leitung von Laura Diederich.

Beide Gruppen üben parallel jeden Dienstag von 16.15-17.15 Uhr. Die ersten oder die letzten 15 min kommen alle zusammen und üben gemeinsam.

Sei dabei, wir freuen uns auf Dich
Deine Claudia Arnold und
Deine Laura Diederich



Wann?

Dienstags, 16.15-17.15 Uhr

Wo?

Im Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Denklingen

Anmeldung

ChorprojektderNotenchaoten@gmx.de
Claudia Arnold: 0178-1471207
Laura Diederich: 0170-8244180

Der CVJM in schwindelnden Höhen

Ende Juni konnten die verschiedenen Gruppen des CVJM ihren Mut und ihr körperliches Geschick unter Beweis stellen.

David Schoepe hatte in einem Wald in Dickhausen einen Kletterparcours aufgebaut. So durfte die Mini-Jungschlar als erste Gruppe den Wald erkunden und auf den tiefer gelegenen Slack Lines die Balance halten und in Teamwork die Aufgaben bewältigen.

Es waren rund 20 Kinder im Wald und hatten eine Menge Spaß. An dem Donnerstagabend durften dann die Jugendlichen der Jungenschaft und der MAKRELE gemeinsam die schwindelnden Höhen erklimmen. Hier gab es eine Einzelstation, an der man sich mit Hilfe von Schlingen und natürlich gut gesichert fortbewegen konnte und eine Station, die man nur zu zweit schaffen konnte, indem man sich gegenseitig stützen musste.

Auch beim Sichern durften die Jugendlichen sich gegenseitig unterstützen und konnten einige neue Handgriffe lernen. Am Freitagnachmittag waren dann rund 15 Kinder aus der Mädchen- und Jungenjungschlar im Wald, die auch mutig bis an Ihre Grenzen gegangen sind.



Danach durften dann einige CVJM-Mitarbeiter einen Abend im Wald verbringen. Es gab einen kleinen Imbiss, einen kurzen Impuls und natürlich auch die Gelegenheit die Slack Lines und die Stationen hoch oben im Wald zu testen. Es war für alle Beteiligten ein ganz besonderes Erlebnis und wir möchten nochmal ganz herzlich Danke an David Schoepe sagen für die Vorbereitung und Durchführung dieser gelungenen Aktion.

Viola Krieger



Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

Freitag, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“

Donnerstag, 9.30–11.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.15–17.15 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

Jugendkreis

Freitag, 20.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

MAKRELE

Letzter Donnerstag im Monat
19.30–21.00 Uhr
Bistro Denklingen

OK – Offener Kreis

Freitag, 18.45–20.15 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Erwachsene

Café Capellenchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Hauskreis

Montag, 20.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Männer-Morgengebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

MilchCafé

Jeden 2. Donnerstag, 9.30–11.00 Uhr
Bistro Denklingen

Mittwochsgebet

Mittwoch, 19.00–19.45 Uhr
in der Gebetsecke

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung

Montags o. freitags n. Vereinbarung 20 Uhr

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubenthemen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen nebeneinander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unterstützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

Hauskreis Brüchermühle

Montags, 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Ulrich Klotz
Telefon: 02296-638

Steckbrief: Wir treffen uns, um unseren Glauben miteinander zu teilen und über die Bibel und unseren Alltag ins Gespräch zu kommen. Wir nehmen uns aber auch Zeit, um Gott durch Lieder und Gebete anzubeten. Außerdem gibt es Raum für persönliche Gespräche. Dies alles findet in einer offenen und gemütlichen Atmosphäre in privater Umgebung statt.

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

Musik

CVJM-Posaunenchor

Montag, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 20.00–21.30 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemeinschaft
Schemmerhausen

Worship- und Gospelchor

12.10. | 09.11. | 23.11. | 14.12.
in der Kirche oder im Gemeindehaus

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

Oktober

Sonntag, 07.10.2018, 10.00 Uhr

Erntedankgottesdienst mit Abendmahl

Goldene und Diamantene Konfirmation
Predigt: M. Mielke; Liturgie: S. Fritsch
anschl. Tagesprogramm

Sonntag, 14.10.2018, 10.00 Uhr

Predigtgottesdienst

mit Studierenden des Johanneums
Predigt: J. Atzert; Liturgie: B. Heismann

Sonntag, 21.10.2018, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

mit Taufen, Jugendband u. Kinderangebot
Predigt: M. Mielke; Liturgie: I. Erdmann

Sonntag, 28.10.2018, 10.00 Uhr

Predigtgottesdienst

Predigt: D. Achenbach; Liturgie: A. Hahn
Anschl. Mittagessen

18.00 Uhr

Abendgottesdienst

mit Chor des Gospel Workshop

Mittwoch, 31.10.2018, 19.00 Uhr

Andacht zum Reformationstag

Kirche/Gebetssecke
Leitung: Team

November

Sonntag, 04.11.2018, 10.00 Uhr

Abendmahlgottesdienst

mit Schemmerhausener Chor
Predigt: S. Fritsch; Liturgie: Ute Kobsch

Sonntag, 11.11.2018, 10.00 Uhr

Predigtgottesdienst

Predigt: NN/Dozent; Liturgie: H. Busse

Sonntag, 18.11.2018, 10.30 Uhr

Familiengottesdienst

mit Taufen, Jugendband u. Kinderangebot
Predigt: M. Mielke; Liturgie: Gian Luca Dick

Mittwoch, 21.11.2018, 19.00 Uhr

Andacht zum Buß- und Bettag

Kirche/Gebetssecke
Leitung: Team des Mittwochgebets

Sonntag, 25.11.2018, 10.00 Uhr

Predigtgottesdienst z. Ewigkeitssonntag

mit Verlesung der Verstorbenen
und Kerzengabe
mit Schemmerhausener Chor
Predigt: M. Mielke; Liturgie: B. Hamburger

18.00 Uhr

Segnungsgottesdienst

Predigt: S. Fritsch; Liturgie: B. Heismann

Dezember

Sonntag, 02.12.2018, 10 Uhr, 1. Advent

Abendmahlgottesdienst

Predigt: A. Obergrüssnig; Liturgie: W. D'Agostino

Wichtige Termine

Goldene Konfirmation

07.10.2018, 10 Uhr
in der Ev. Kirche Denklingen

Café Capellchen

10.10.2018, 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus
14.11.2018, 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus

BAEM! (ehem. „Runder Tisch Kinder- und Jugendarbeit“), 10.10.2018, 19-21 Uhr
im Ev. Gemeindehaus.

Sing&Pray

04.11.2018, 19 Uhr
in der Ev. Kirche Denklingen

Gospel-Workshop

27.-28.10.2018
Samstag im Vereinshaus Brüchermühle,
Buchsbaumstr. 2, 51580 Reichshof
Sonntag in der Ev. Kirche Denklingen

Weihnachtskonzert der Notenchauten

8.12.2018, 18 Uhr
in der Ev. Kirche Denklingen

Oasetag

1.11.2018, 10:00-17:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Thema: Zeit für einen Spurenwechsel
Leitung: Renate Voswinkel
Anmeldung bei Heidi Busse
Telefon: 02296-9004149

Besondere Anlässe

Taufen

Mira Fritsch, Denklingen
Lara Sophie Behrens, Waldbröl
Hanna Behrens, Waldbröl
Linus Leyens, Heischeid
Eduard Steinke, Brüchermühle
Arthur Steinke, Brüchermühle
Niklas Klein, Dreslingen

Trauungen

Carsten Heuschkel & Yvonne, geb. Jaeger
Marc Buchen & Ellina, geb. Zimmermann
Eugen Tomm & Tatjana, geb. Schmidt
Martin Pietsch & Lisa, geb. Wutke
Niclas Ginczek & Jeanette, geb. Ihmels

Beerdigungen

Margit Ising, Denklingen
Hans Vasbender, Brüchermühle
Grete Schleese, Denklingen
Lydia Nillmeier, Denklingen
Margret Becker, Brüchermühle
Hildegard Nusch, Denklingen
Gisela Bluhm, Brüchermühle
Dieter Brandt, Heischeid
Hartmut Schneider, Marienhagen
Dieter Heimann, Denklingen
Peter Wohlgemuth, Kleve
Heinz Hannes, Dickhausen
Beate Wesemeyer, Sterzenbach
Irmgard Dabringhausen, Sengelbusch



Schweden 2018

Es war Montag, der 6. August, und nun sollte es endlich losgehen. Die nächsten 20 Stunden sollten wir also in einem silbernen Van verbringen. 13 Teilnehmer und 5 Mitarbeiter saßen, zumindest größtenteils, mit genug Verpflegung und Getränken bereit, um bis nach Lunedet zu fahren. Während der Fahrt wurde natürlich standesgemäß Musik von diversen Musikern rauf und runter gehört. Nach mehreren Pausen und zwei 45 minütigen Fähren-Fahrten, bei denen wir unter anderem um 1 Uhr nachts eine wundervolle Aussicht auf Kopenhagen genießen konnten, waren es dann nur noch 7 Stunden bis zum Camp Knapped im anfangs erwähnten Lunedet.

Wir besichtigten kurz das Camp mit Scheune, Schuppen und kleinem Haus, das allerdings nur zum Lagern der Gegenstände genutzt wurde, die auf der Tour nicht gebraucht wurden, sowie ein paar Ersatzklamotten für die Rückfahrt. Der Rest des Tages wurde dann erst einmal dafür genutzt die Zelte aufzubauen, den

Platz zu erkunden, den dortigen Fußball- und Volleyballplatz zu nutzen, sowie sich natürlich bei über 25°C im direkt anliegenden See zu erfrischen beziehungsweise gegenseitig hineinzuworfen. Irgendwann zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags wurde einem langsam bewusst, dass es noch nicht später Nachmittag war, sondern dass es gleich erst Mittagessen gab. Nach dem ersten selbst gekochten Abendessen mit dem sogenannten Tranja, der neben dem Kochtopf alles, was man zum Zubereiten von Konservendosen und Fertigessen braucht beinhaltet - als die Nudeln gerade fast fertig waren von einem heftigen Gewitter unterbrochen - hielten wir die Andacht in der Scheune, bis es dann um 23 Uhr ins Bett ging. In den diesjährigen Andachten, die jeden Abend nach dem Abendessen von jeweils 2 Mitarbeitern gehalten wurden, wurde durch das Beispiel einer Bergbesteigung veranschaulicht wie Gott mit uns durch den Alltag geht und wie er uns, auch wenn wir das nicht immer unbedingt wahrnehmen, auch im alltäglichen Leben unterstützt. Der zweite

und zugleich vorletzte Tag im Camp wurde dafür genutzt, um uns für den Fall eines gekenterten Kanus optimal vorzubereiten, was bei extremem Wellengang und Wellen die uns extrem schnell abtrieben gar nicht so einfach war. Am Ende legten wir aber alle wieder heil am Steg an.

Am darauffolgenden Morgen wurden nach dem Frühstück endlich die Zelte abgebaut und es ging auf Tour. Gegen elf legte dann auch das letzte voll beladene Boot ab. Allerdings waren für den ersten Tag nur zwölf Kilometer angedacht, da extremer Wind angesagt war, der auch kam und der es vor allem den teilweise nicht ganz so erfahrenen Steuermännern sehr schwer machte. So kamen wir nur sehr langsam voran und die Freude war dementsprechend groß, als wir dann am späten Nachmittag endlich auf der Insel ankamen, die für den Rest des Tages und die Nacht unser Lager sein sollte. Doch der Wind am nächsten Tag machte uns leider einen Strich durch die Rechnung und nachdem nach der Entscheidung einer der erfahrenen Mitarbeiter noch alle gemurrt hatten, erkannten wir spätestens am Nachmittag wie stark der Wind wirklich war, nämlich als wir sogar auf dem Steg eine Schwimmweste brauchten und ein herunterfallender Ast ein Zelt beschädigte.

Durch das auf der gesamten Tour sehr windige Wetter und größtenteils ca. 16°C mussten wir noch zwei weitere Pausentage einlegen, wodurch wir wiederum an einem Tag ganze 27 Kilometer paddeln mussten und am letzten



Tag sogar abbrechen und mit Autos zurück zum Camp fahren mussten. Während der Tour war unser größtes und eigentlich auch einziges wirkliches Problem, dass wir die erste Woche wegen der Waldbrände kein Feuer machen durften, obwohl um uns herum alles klatschnass war. Nachdem die meisten nach ein paar Tagen richtig steuern konnten, stellten die meisten Wellen in den letzten Tagen kaum Probleme dar.

Zwischendurch in der Tour gab es die einzige Portage dieses Jahr, bei der die Kanus auf spezielle Gestelle mit Rädern festgeschnürt wurden. Dabei hatten wir das Problem, das drei der Reifen kaputt waren und wir so gezwungen waren vier Mann vorzuschicken, die dann später die vier Reifen zurückbrachten. Allerdings war die Portage dennoch etwas, worauf wir alle die ganze Zeit hin fieberten, da wir durch eine kleine Stadt kamen, wo es einen Dorfladen gab. Natürlich deckten wir uns dort massig für die nächsten Tage ein, allerdings reichte der Proviant bei den meisten nur für den Rest des Tages beziehungsweise den nächsten Tag. Zurück im Camp war die Freude natürlich riesig, endlich wieder eine normale Toilette nutzen und eine warme Dusche genießen zu können. Die Duschvorgänge während der Tour sahen so aus, dass man ins Wasser rein sprang, um dann an Land umweltfreundliches 2in1 Shampoo zu nutzen, es mit Active Spritzflaschen abzuspitzen, um danach noch einmal ins kalte Wasser zu springen, was an einer Lagerstelle sogar von einem Felsen möglich war. Dort ragte 3-4 Meter vom Ufer entfernt ein Felsen aus dem Wasser, von dem man aus ca. 2 Metern Höhe ins Wasser springen konnte.

Insgesamt betrachtet muss ich sagen, dass es eine sehr erlebnisreiche Freizeit mit mehr Höhen als Tiefen und extrem entspannenden Saunagängen im Camp war. Außerdem konnten wir jeder einzelne Erfahrungen mit Gott sammeln, insbesondere in der schon von den vorherigen Teilnehmern gelobten Andacht, bei der wir uns alle eine halbe Stunde in den Wald gesetzt haben und einfach die Stille genossen haben, sowie Zeit zum Nachdenken und zum Reden mit Gott hatten. Als Schluss Fazit kann man sagen, dass wir die Zeit in Schweden sehr genossen haben.

Niklas Fritsch

Ankündigung Gesprächskreis



Der neue Gesprächskreis

Der Gesprächskreis ist für alle, die sich – erstmalig oder erneut – mit dem Glauben auseinandersetzen möchten. Gemeinsam kommen wir ins Gespräch über das Leben und den Glauben. Wir möchten die größeren biblischen Zusammenhänge kennenlernen, mit der eigenen Lebenserfahrung verbinden und Erfahrungen austauschen. Als Grundlage für die Treffen dient das Heft: DIE WUNDER – Jesus und seine Taten verstehen.

Wir freuen uns über jeden, der mit uns auf Entdeckungsreise geht.

Wann:

Dienstag, der 09.Oktober
Dienstag, der 23.Oktober
Dienstag, der 06.November
Dienstag, der 20.November
Dienstag, der 04.Dezember
Dienstag, der 18.Dezember

Ort: Gemeindehaus

Uhrzeit: 20 Uhr

Kontakt: Cornelia Grünheid
Telefon: 02294-99 22 62
Mail: cornelia@gruenheid-dahl.de

Auf nach Gallien – um mit Asterix und Obelix die Welt zu erobern



Das war das Motto des Ferienspaßes in diesem Jahr, der vom 16.-20.Juli 2018 rund um die Ev. Kirche stattfand.

Und so waren 60 mutige Kriegerinnen und Krieger im Alter zwischen 6 und 12 Jahren beim Ferienspaß dabei und erlebten bei allerbestem Wetter viele Abenteuer. Nach einem gemeinsamen Frühstück trafen sich alle in der Kirche zum gemeinsamen Singen und zum Hören auf Geschichten von Jesus. Danach gab's Spiele im Gelände, Werk-, Bastel-, Tanz- und Boxworkshops, in denen die Kinder ihre kreativen und sportlichen Fähigkeiten einsetzen konnten. So wurden T-Shirts bedruckt, ein Zaubertrank hergestellt, Schminke selbst hergestellt... Am Freitagnachmittag waren die Familien der Kinder eingeladen zum großen Abschlussfest. Das alles war nur deshalb möglich, weil 18 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz viel Zeit und Leidenschaft investiert haben, um den Kindern ein tolles Programm und beste Betreuung bieten zu können. Vielen Dank an alle Mitarbeiter, Ihr ward super! Geleitet wurde der diesjährige Ferienspaß von Isabell Erdmann, Stefan Fritsch und Christine Adolphs.





Buchrezension

Marie des Brebis

Christian Signol

Marie des Brebis - Der reiche Klang des einfachen Lebens von Christian Signol erschien schon 1989 in Frankreich und wurde 2010 vom Verlag Urachhaus neu aufgelegt.

Kein neues Buch also, aber unbedingt lesenswert, denn es beschreibt das Leben einer beeindruckenden Frau, die als Findelkind im Quercy, im Südwesten Frankreichs, Anfang des vergangenen Jahrhundert aufwächst und niemals ihre lebensbejahende Haltung verliert.

Ihre Lebensgeschichte hat sie zwei Jahre vor ihrem Tod Christian Signol erzählt, der daraus, dieses wunderschöne, leicht lesbare Buch geschaffen hat.

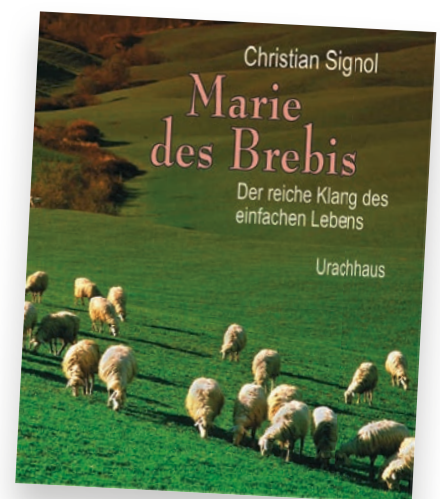
Marie wurde kurz nach ihrer Geburt von einem alten Hirten gefunden und von ihm und einem betagten, einfachen Bauernpaar aufgezogen. Ihr Leben lang hütete sie die Schafe, überstand 2 Weltkriege, erlebte den Tod ihres Sohnes und den frühen Tod des Ehemannes. Ihr Alltag war geprägt vom steten Kampf um das Nötigste: Ein Dach über dem Kopf, etwas Brot und vielleicht Käse, Obst und

Gemüse aus dem Garten und Holz für den Ofen im oft bitterkalten Winter. Aber auch vom Rhythmus der dörflichen Feste und des kirchlichen Lebens wird sie getragen.

In all dem ist sie zufrieden mit dem, was sie hat und akzeptiert sich so wie sie ist. Und es ist mehr als Zufriedenheit, es ist eine tiefe, stille Freude in ihr über die Schönheit der Schöpfung, die Liebe ihres Mannes, die Nähe warmherziger Menschen. Marie des Brebis braucht nicht viel, in allem was ist, findet sie Freude, Zuversicht, Hoffnung. Bewusst verzichtet sie im Alter auf die Errungenschaften der neuen Zeit. Musik hören im Radio erfüllt sie mit Glück, Fernsehen braucht sie nicht.

Was hätte sie wohl zur schnelllebigen Kommunikation unserer Zeit gesagt? Selbst nach einem Schlaganfall, der sie dauerhaft in den Rollstuhl zwingt, verliert Marie des Brebis nicht den Lebensmut und den Blick für das Schöne und Gute. Sie sagt: „Ich blicke nur auf das Gute in meinem Leben zurück, den anderen Teil habe ich vergessen. Oder ich habe es zumindest versucht.“

„Wie habe ich diese Prüfung nur bewältigt? Wohl nur durch die Liebe zum Leben und dieses Vertrauen, das mir auf natürliche Weise aus der Welt entgegen kommt, in der ich lebe.“



„Der reiche Klang des einfachen Lebens“ – ein Buch für Menschen, die sich fragen, was wirklich zählt, die sich Gedanken machen, wie sie im Alter auf ihr Leben zurückschauen wollen. Ein Buch, das unseren Blickwinkel verändert, und das ganz ohne erhobenen Zeigefinger.

Ulrike Schmitt



BERTA BESENSTIEL

BERTA PUSTET

Gerade habe ich beim Aufräumen eine kleine Kerze wiedergefunden. So eine wie sie zum Auspusten auf Geburtstagstorten befestigt wird. Und, sie war auch auf einem Geburtstagstortenstück befestigt. Auf meinem Tortenstück, ich habe es geschenkt bekommen. Und zwar auf folgende Art und Weise.

Mein Mann hatte mich zum Geburtstagsfrühstück in ein kleines Bäckerei-Café eingeladen. Er hatte am Vortag Plätze reserviert und vom Anlass erzählt. Irgendwie muss das Eindruck hinterlassen haben. Als wir sehr lecker und in aller Ruhe gefrühstückt hatten, ging es an die Theke zum Bezahlen. Wir kamen an die Reihe und lobten das leckere Essen und die gute Zeit die wir hatten. Dann zahlten wir und wollten gehen. Hinter uns standen eine Menge Leute. Wir waren schon fast zur Tür hinaus, da rief uns die Besitzerin zurück:

„Warten Sie mal“, und begann in aller Eile ein Stück Himbeertorte in ein Kuchenkartönchen zu legen. Ich vermutete, mein Mann bekäme diese Aufmerksamkeit, weil er schon häufiger dort war und immer von der Freundlichkeit dort schwärmte. Das Geschäft hatte an diesem Tag seinen letzten Arbeitstag und würde in andere Hände übergeben werden. Vielleicht sollte es ein Abschiedsgeschenk sein.

Aber nein, die Himbeertorte bekam als Dekoration eine Kerze, diese wurde angezündet, die Chefin kam hinter der Theke hervor, gratulierte mir und sagte: „Sie pusten die Kerze aus, Sie wünschen sich was und ihr Mann erfüllt es“. Wir lachten. Dann pustete ich die Kerze aus und überlegte mir einen Wunsch.

Das Ganze hat mich sehr beeindruckt. In aller Hektik und Betriebsamkeit an einen

einzelnen Menschen zu denken, sich Zeit zu nehmen und diese Freude zu machen, das hat mich berührt, geehrt, gefreut. Das ist eine Aufmerksamkeit die mir zu Herzen geht. Ich weiß gar nicht, ob die Dame aus der Bäckerei weiß, wie tief mich diese Geste bewegt hat. Sie fiel mir gerade wieder ein, als ich meine Kerze fand. Ich frage mich, ob ich in meinem Alltag auch so eine aufmerksame Nächstenliebe praktiziere und meiner Umgebung auf eine Art guttue, die die Bibel als „Dienen“ beschreiben würde: Dem Anderen einen Vorteil verschaffen.

Es ist so schön, so etwas vorgelebt zu bekommen. Und übrigens, meinen Wunsch, den verrate ich ihnen jetzt nicht, sinniert

BERTA BESENSTIEL

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Ankündigung

Johanneum



„Alle Jahre wieder...“ haben wir Studenten vom Johanneum die Möglichkeit verschiedene Gemeinden zu besuchen. Dort predigen wir, halten Bibelstunden und machen viele Hausbesuche.

Die „Besuchsfahrt“, bzw. „Kartoffelfahrt“ ist in diesem Jahr vom 04.10.-21.10.2018 und ich freue mich auf viele Besuche und gute Gespräche. Da ich in diesem Jahr alleine bin, werde ich nicht so viele Bibelstunden halten können, wie im vergangenen Jahr. Wenn Sie mich zur Ihrer Bibelstunde oder ihrem Hauskreis einladen wollen, können Sie mich unter atzert@johanneum.net erreichen.

*Liebe Grüße,
Johannes Atzert*

Ankündigung Kleidersammlung



Kleidersammlung für Bethel

durch die Evangelische Kirchengemeinde Denklingen

Vom 8.-12. Oktober 2018
jeweils von 9.00-19.00 Uhr

Abgabestelle:

Garage unter Bistro
Kirchweg 1
51580 Reichshof - Denklingen

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, Stiftung Bethel Brockensammlung, Am Beckhof 14, 33689 Bielefeld
Telefon: 0521-3779



Gospelworkshop

Gospel, Anbetung, Lobpreis

Was für eine Freude: Der „Offene Gospelworkshop“ findet in der ev. Kirche in Denklingen statt. Nach der begeisterten Resonanz der letzten Workshops, laden wir wieder alle Lobpreis- und Gospelbegeisterten herzlich ein, zwei Tage in Brüchermühle (am Samstag) und in Denklingen (am Sonntag) zu swingen, zu lobpreisen und miteinander Musik zu erleben.

Schwerpunkte und Themen des Workshops:

- + Einstudieren von einfachen Songs (in englisch und deutsch)
- + Rhythmische Strukturen erlernen „Groove“ erarbeiten
- + Stimmbildung / Singen und Aussprache
- + leichte Choreographie und einfache Übungen zur Bühnenpräsenz

Die erfahrene Sängerin und Chorleiterin Christine (Tine) Hamburger hat für diesen Workshop die unterschiedlichsten Songs im Gepäck, die teilweise mit Noten, mit Texten oder auswendig erlernt werden. Mit einer professionellen Klavier-Begleitung von Nadja Simon (Solingen) bekommt der Workshopchor tatkräftige harmonische Unterstützung und ein gutes Fundament, sowohl in den Probenphasen, als auch im abschließenden Auftritt im Gottesdienst am Sonntag.

Den Abschluss des Workshops bildet der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag, um 18:00 Uhr in der ev. Kirche in Denklingen. Alle Workshop-Teilnehmer wirken als großer Chor mit und alle Lieder des Wochenendes werden vorgetragen.

Herzliche Einladung an Besucher, diesen Gottesdienst mitzerleben!



Termin:

Samstag, 27. Oktober 2018
10.00-16.30 Uhr

Kennenlernen und Probe im Vereinshaus Brüchermühle

Sonntag, 28. Oktober 2018
14.00-19.30 Uhr

Probe und Auftritt (18.00 Uhr) in der Ev. Kirche Denklingen

Anmeldung:

Web: gospelworkshop-denklingen.de
Ev. Kirchengemeinde Denklingen
Tel: 02296 99 94 34
Fax: 02296 99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Veranstaltungsorte:

Samstag:

Vereinshaus, Buchsbaumstr. 2
Reichshof-Brüchermühle

Sonntag:

Ev. Kirche, Kirchweg 1
Reichshof Denklingen

Teilnahme kostenfrei, Spenden erbeten, Verpflegung inklusive



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Manfred Mielke
Raiffeisenstraße 17
51580 Reichshof
Mobil: 0151-19 69 08 33
Telefon: 02296-9087878
E-Mail: manfred.mielke@ekir.de

Pastor



Stefan Fritsch
Pastor in Probezeit
Mobil: 0151-50 16 47 04
E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Küsterin



Astrid Hansen
Mobil: 0151-19 69 08 35
E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt
Telefon: 02296-1589

Jugend



Andreas Obergrüssnig
Mobil: 0151-19 69 13 02
E-Mail: coriaogrieri@online.de

Gemeindereferentin



Christine Adolphs
Mobil: 0177-2248655
Telefon: 02296-9995335
E-Mail: christine.adolphs@ekir.de

Gemeindebüro



Ilka Fielenbach
Telefon: 02296-99 94 34
Telefax: 02296-99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



Andrea Wagner
Telefon: 02296-9999 516
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de
Öffnungszeiten OGS:
Werktags 11:00 – 16:00 Uhr

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Montag: 09:00 – 12:30 Uhr
Donnerstag: 09:30 – 13:00 Uhr
Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen
Telefon: 02296-9994 34
Telefax: 02296-9994 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der ev. Kirchengem. Denklingen (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Christoph Claus,
Cornelia Grünheid, Manfred Mielke, Stefan Fritsch
E-Mail: redaktion@ek-denklingen.de
Die nächste Ausgabe erscheint am 01.12.2018
Redaktionsschluss: 07.11.2018
www.ev-kirche-denklingen.de